



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

"Als Gott die erste Farbenstrophe sang....."

02.06.2000

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.48.21

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-31004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-31004)

Helvetia Oenipontaba, Gnadenwald , 2. Juni 2000 , 11,00 h

"Als Gott die erste Farbenstrophe sang..."

Vor ein paar Tagen bin ich auf meinen Balkon hinausgetreten , der eine großartige Aussicht bietet und habe dem abziehenden Regen nachgeschaut - und plötzlich war jenes Phänomen da , das immer wieder eine Landschaft verzaubert - der Regenbogen , der sich quer über das Inntal spannte . Es ist nicht zu verwundern , daß der Mensch bis tief zurück in die Urzeiten diese Naturerscheinung als geheimnisvoll-göttlich empfand . Und auch die Schrift gibt die Faszination dieses Bildes im buche Jesus Sirach 43, 11 wieder :

"Schau den Regenbogen an und preise seinen Schöpfer , denn überaus schön und herrlich ist er . Über dne Himmelskreis erstreckt sich seine Pracht..."

Liebe Freunde- bei einem stiftungsfest scheint es mir berechtigt jene Bibelstelle zur Betrachtung herzunehmen , in der der Schöpfer seine erste Farbenstrophe singt .

Gen 9, 8-16

"Dies sei das Zeichen des Bundes , den ich zwischen mir und euch und allen lebenden Wesen bei euch für immerwährende Zeiten schließe. Ich stelle meinen Bogen in die Wolken , er soll ein Zeichen des bundes zwischen mir und der Erde sein . Wenn ich die Wolken über de rErde zusammenballe und der Bogen in den Wolken erscheint , dann will ich meine sbunde szwischen mir und euch und allen lebenden Wesen gedenken . Nie mehr soll das Wasser zur Flut werden , um alles Fleisch zu vernichten . Wenn der Bogen in den Wolken erscheint , werde ich ihn ansehen , um des Bundes zwischen Gott und allen lebenden Wesen , allem Fleisch , das auf Erdne ist , zu gedenken...."

Ist es berechtigt , davon zu reden , daß Gott eine Farbenstrophe über das Universum singt ? Ersingt und sagt es doch . daß er mit dem Blick auf dne Bogen , dem Blick auf das Couleur , eine großes die ganze Menschheit umfassendes Miteinander mit ihm meint . Der Regenbogen ist gedeutet wie ein visuelles , malerisches Ja Gottes zum Menschen und zur Welt . Und damit ist diese Episode der Genesis eine Offenbarung voll Tiefe - und wir dürfen usn beim Überdenken als katholische Coulerstudenten durchaus berührt wissen . Denn im großen Couleur Gottes leuchte das über de rErde auf , was uns im Glauben ermutigt , beschwingt und hoffenläßt .

Der Regenbogen hatte - auch hier in der Genesis -Stelle - immer eine zweifache Bildaussage . Die erste ist die , daß der Herr de rWelt den Kampfbogen in die Wolken hängt , im die Sehne nimmt und damit die Pfeile des Zorns. Damit ist de rRegenbogen, das Couleur Gottes , zunächst immer ein Symbol des schwindeneden Unheils . Er erscheint hiér ja auch auf den abziehenden Gewitterwolken der Sintflut , in die die Sonne einer neuen Epoche hineinfährt .

Wa salso in diesme wunderbaren Bild dargestellt ist , ist der H e i l s w i l l e Gottes . Ich will nicht euer Verderben , ich will nicht daß das Unheil (oder iwe die damals sagten - der Zorn die Erde beherrscht. Von jetzt an gilt mein Regenbogen. Für mich , s gat gott , ist er eine Erinnerung an meine Verbindung , an meinen Bundmit euch , und für euch soll er immer ein Zeichen sein , daß ihr in meiner zu Zuwendung und damit in de rhoffnung lebt. Und mein Bund umfaßt a l l e , alles Fleisch , alle Menschen , mein Couleur umspannt die Menschheit . Es ist also in diesem Bild auch im vorliegendne Text ausdrücklich der u n i v e r s a l e H e i l s w i l l e Gottes zum Ausdruck gebracht - eine fundamentale Aussage de rschrift und ein fundamentales Dogma der Kirche : " Deus vult omnes homines salvos fieri " - Gott will , daß alle Menschen gerettet werden . Ich habe oft die texte des II. Vaticanums gelesen - und immer wieder ist mir gerade da aufgefallen : Es gab kein Konzil der kirche in 2000 Jahren , das so klar und eindeutig und in neuer Weite und Sicht diese Wahrheit betont , die Wahrheit des Regenbogens . Gott will , daß alle Menschen gerettet werden

Wen man bedenkt , daß sich das konzil von Florenz hatte sich noch im 15. Jhdt in die Behauptung verrannt" es sei siche r, daß kein Häretiker , Schismatiker , Jude, Heide ode rmuslim je in dne Himmel kommen könne ...² . Und beim ersten Vaticanum wurden die ökumenefreundlichen worte eines deutschen Bischofs mit wütenden Zwischenrufen quittiert. Beim uzweiten Vaticanum saßen die also apostrohierten als Ehrengäste

ste im Petersdom. Und es kam die Stunde, in der der jetzige Papst mit den Vertretern der Weltreligionen in Assisi betet. Da ist das Couleur Gottes neu aufgeblitzt über den dunklen Wolken unserer Zeit.

Als Gott seine Farbenstrophe des Heils sang, da hat er auch uns animiert, in das Ja zum Dasein einzustimmen, weil Gott uns liebt. Es muß das Gold der Sonne dieses "Ja", das Sonnengold des Urvertrauens, das alle Wolken, alle Nebel und Depressionen des Lebens durchdringt, aufleuchten.

Es braucht das feine Rot einer Liebe, das vornehme Rot einer Kultur der Liebe, gerade weil in diesem Bereich so ordniär-schreiende Töne verkündet werden. Ein Kultur der Zweisamkeit, eine Kultur der Familie, eine Kultur des kollegialen Zusammenlebens, eine Kultur der Gemeinden. Jenes feine Rot einer Kultur der Liebe, die nicht zum Nulltarif zu haben ist.

Und das Grün muß in unserem Regenbogen zwischen dem gelb und dem Blau schimmern, das Grün der Hoffnung und der Ehrfurcht vor dem Leben, von der bulldozergefährdeten Waldwiese bis zum bedrohten Embryo und dem verlöschenden Leben der Sterbenden, den man etwas rascher verräumen möchte.

Und es braucht das Violett des Mitleids, der Empathie, des Einfühlungsvermögens, des Sich-Hinein-Denkens in den anderen und damit das Violett der wahren Toleranz. Es braucht Menschen, die eine Antenne für die Not des anderen haben, vor allem für die Not, die keine Lobbies hat. (Ich habe diese Farbdeutungen übrigens nicht erfunden, sie stammen aus dem Lüscher-Test).

Und unser Regenbogen, das Zeichen des Bundes, muß immer das Blau der Ewigkeit bergen. Blau kann auch mißbraucht werden, im Blau des blauäugigen Idealismus, oder im Blau dessen, der gerne blau macht, oder in den blauen Wundern oder dem blauen Dunst der Scharlatane. Ich meine hier das Blau der Ewigkeit. Und wie aktuell dieses Blau ist, hat mir ein Psychoterapeut verraten, der in der Bahnhofsstraße in Zürich seine Ordination hat: In jeder dritten Sitzung, hat er gesagt, taucht die religiöse Frage auf. Hier geht es also um das Saphirblau, das in der Geheimen Offenbarung wie ein Meer vor dem allerhöchsten ausgebreitet ist.

Es geht also in diese Stelle der Genesis um die Farbenstrophe Gottes vom Heil und von der Herrlichkeit - und es geht um eure Farbenstrophe, als katholische Akademiker, die Farbenstrophe einer Lebensantwort in Hoffnung, Vertrauen und Liebe. So soll ein Stiftungsfest seine Wurzeln ganz tief treiben, bis tief hinunter zu der befreienden Botschaft vom abziehenden Unheil und dem immer wieder entretenden Heil.

*Gott hat noch viele Farbenstrophen seines
Blandes mit dem Menschen gesprochen:*

*Eine mit Abraham,
eine vor dem brennenden Dornbüsch
eine am Sinai.*

*Sie schenke in der Evangelisation,
und diese Farbenstrophe wird jetzt
mit Geheimnis der Eucharistie wieder-
holt.*